

Die Battenbergs Eine Europäische Familie

As recognized, adventure as competently as experience practically lesson, amusement, as capably as concurrence can be gotten by just checking out a books **Die Battenbergs Eine Europäische Familie** afterward it is not directly done, you could consent even more on the subject of this life, re the world.

We present you this proper as competently as easy artifice to acquire those all. We have the funds for Die Battenbergs Eine Europäische Familie and numerous book collections from fictions to scientific research in any way. in the course of them is this Die Battenbergs Eine Europäische Familie that can be your partner.

Die Battenbergs Eine Europäische Familie

2020-01-12

RODNEY CALI

Imprimatur BeBra Verlag

Vorwort der Herausgeber Beiträge: Franziska Schwittay, Martin Henzelmann: Überlegungen zu Erinnerungsorten der Pomaken in Bulgarien Helmut Schaller: Bulgarien vom Beginn seines staatlichen Bestehens bis auf unsere Tage (679-1917). Ein vergessener Bildband von Valco Antonov – im Jahre 1917 in Berlin veröffentlicht Helmut Schaller: Die Deutsch-Bulgarische Gesellschaft in Berlin in der Zeit von 1915-1945 Rumjana Zlatanova: Max Mangold, die Universität des Saarlandes und Bulgarien Alain Vuillemin: Le rêve secret de Lubomir Guentchev, le poète interdit Blagovest Zlatanov: Studien zur bulgarischen Literaturwissenschaft: Der Sammelband „The Shade of the Balkans“. Autoren und Kontexte der Entstehung (Bd. I) / „Der Sofioter Löwe im Käfig“. Modelle, literarische Mystifikationen und Rezeption des Sammelbandes „The Shade of the Balkans“ (Bd. II) Ivan G. Iliev, Margarita Georgieva: Telling time in slavic languages and perceiving the genitive ending as a definite article in Bulgarian and Macedonian Raiko Krauß, Sven Conrad: Archäologische Forschungen in Bulgarien 2018 Aktuelles: Thomas Frahm: Vladimir Zarev (*1947) zum 50. Publikationsjubiläum Sigrun Comati: Die Battenbergs – eine europäische Familie Martin Henzelmann / Christoph Oliver Mayer: Konferenzbericht zum 1. Slavistisch-Romanistischen Kolloquium an der Technischen Universität Dresden zum französisch-bulgarischen Kulturaustausch Sigrun Comati: Prof. Dr. Jürgen Kristophson zum 80. Geburtstag Sigrun Comati: Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Wilhelm Schaller zum 80. Geburtstag

Mittelalter in der größeren Welt Waxmann Verlag

Sie waren Stammgäste im Hofbräuhaus, fühlten sich in den Alpen wie zu Hause, liebten die Theater und Museen der Stadt, pflegten die landesübliche Feindschaft gegenüber Preußen und in "unserem München" galt ihnen auch der Berliner Jude als Zugereister. Über drei Generationen verband die Familie Feuchtwanger eine strenge jüdische Orthodoxie mit einer ausgeprägt bayerisch-barocken Lebensweise. Auch ihr berühmtester Sproß, der Schriftsteller Lion Feuchtwanger, hielt - ob in Berlin, Südfrankreich oder Kalifornien - sowohl an der Münchner Mundart als auch an einem selbstbewußten Judentum fest. Heike Specht zeichnet den Weg einer jüdischen Familie in Deutschland durch das 19. und 20. Jahrhundert nach: die wirtschaftliche Etablierung, ihr Wirken in der jüdischen Gemeinde, der Erste Weltkrieg, die Revolution, die "Goldenen Zwanziger", die Jahre der Diskriminierung und Verfolgung im Nationalsozialismus und schließlich Emigration und Flucht. Die Geschichte der Feuchtwangers ist aber auch eine Geschichte von Familienzusammenhalt und Familienzwist, von arrangierten Ehen und leidenschaftlicher Liebe, von glänzenden Erfolgen und bitteren Niederlagen.

Allgemeine Länder und Völkerkunde: -5. Bd. Das europäische Staatensystem, nach seinen geographisch-statistischen Hauptverhältnissen. 1839-43 Akademische Verlagsgemeinschaft München

Das Jahrbuch für Europäische Geschichte ist · Forum für Experten aus den europäischen Ländern zu Themen, Problemen und Grundsatzfragen der europäischen Geschichte, · Podium für die Diskussion von Forschungstrends und Forschungsergebnissen aus Europa und Übersee, · Arena für Originalbeiträge vorwiegend jüngerer Wissenschaftler.

Die Battenbergs C.H. Beck Verlag / Kommission für bayerische Landesgeschichte (KBL)

In der Historiographie der letzten Jahre konnten aufgrund des Perspektivenwechsels vom urbanen Judentum des Mittelalters zum frühneuzeitlichen Landjudentum viele gängige Vorstellungen christlich-jüdischer Geschichte revidiert und neue Sichtweisen im Hinblick auf den sozialen Status und das qualitative Verhältnis zwischen Juden und ihrer nichtjüdischen Umwelt erbracht werden. Der Band schließt an den Band 2 derselben Reihe (Judengemeinden in Schwaben im Kontext des Alten Reiches, herausgegeben von Rolf Kießling, ISBN 3-05-002616-2) direkt an. **BULGARICA 3** Mohr Siebeck
Im November 1918 verschwanden alle deutschen Fürstenhäuser von der Bühne der Geschichte. Frank-Lothar Kroll spürt der Frage nach, was in der Folge aus den entthronten Herrschern und ihren Familien geworden ist. Seine biographischen Porträts machen die politischen, sozialen und kulturellen Veränderungen deutlich, die der Sturz der Landesfürsten hervorrief. Sie zeichnen zugleich die vielfältigen Lebenswege der späteren Generationen nach – von der Weimarer Republik über die NS-Zeit bis in die Gegenwart. Dabei zeigt sich, dass die Mitglieder der ehemaligen

Herrscherfamilien ein getreues Abbild der deutschen Gesellschaft boten. Unter ihnen fanden sich überzeugte Nationalsozialisten ebenso wie Sympathisanten des Widerstands, einige entfalteten eine Tätigkeit als Schriftsteller, Künstler oder Musiker, andere engagierten sich für kulturelle oder soziale Angelegenheiten oder lebten ihre Begeisterung für Flugzeuge und schnelle Autos aus. **BULGARICA 2** Walter de Gruyter GmbH & Co KG
Die politische Wende von 1989 und die anscheinend unaufhaltsame Globalisierung lässt die traditionelle Nationalgeschichte hinter europäischer und globaler Geschichte zurücktreten. Den neuen Herausforderungen müssen sich auch die Mediävisten stellen und über das lateinisch und christlich geformte Europa hinaus ihren Blick auch auf Kulturen anderer religiöser Prägungen richten. Michael Borgolte hat sich dieser Aufgabe seit mehr als zwei Jahrzehnten in theoretisch-methodologischen Studien und exemplarischen Forschungen gestellt und die transkulturelle Mittelalterforschung in Deutschland wie kein anderer angeregt und beeinflusst. Der Band mit einigen seiner wichtigsten Beiträge ist weniger eine Bilanz seines Schaffens als eine Grundlage für weitere entsprechende Arbeiten. Er richtet sich aber nicht nur an Fachwissenschaftler, sondern auch an alle historisch Interessierten, die sich über Probleme, Chancen und Perspektiven einer umfassenden europäischen und globalen Mittelalterforschung kundig machen möchten.

Deutsch-jüdische Presse und jüdische Geschichte: Religion und Politik in der europäischen-jüdischen Presse vor der Shoah ; Antisemitismus, Faschismus und Nationalsozialismus, 1880-1943 ; Neuorientierungen nach der Shoah Königshausen & Neumann
English summary: Most rulers in 17th and 18th century central Europe regarded the court Jew as an indispensable institution for strengthening their political and economic power. However Jewish logisticians, financiers, political advisers and diplomats, such as for example Joseph Suss Oppenheimer, Samuel Wertheimer and others were highly dependent on their princes. The German-Jewish historian Selma Stern (1890-1981) was the first person to analyze this ambivalent role of the European court Jew, combining interdisciplinary academic research with high literary standards. Written for a pre-war German audience, the book was banned by the Nazis and published in 1950 during the author's exile in the United States. It did however become a classic piece of European history, and has remained so until today. 50 years after its appearance, this volume is now being presented in German for the first time. German description: Auf sie stützte fast jeder europäische Fürst im 17. und 18. Jahrhundert seine Macht: jüdische Finanziere und Logistiker, politische Berater und Diplomaten, sogenannte Hofjuden. Das jüdische Hoffaktorentum wurde zur Institution im Dreieck von Politik, Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Klangvolle Namen sind mit ihm verbunden. Joseph Suss Oppenheimer, genannt Jud Suss, wurde zum Inbegriff des deutschen Hofjuden und beschäftigt Historiker, Theatermacher und Komponisten bis in die Gegenwart. Wie real aber ist das Bild, das die deutsche Gesellschaft von ihm und anderen Hoffaktoren entwickelte, nicht zuletzt unter dem Einfluss der antisemitischen Propaganda der Nationalsozialisten? Wie einflussreich waren die Hofjuden wirklich? Die deutsch-jüdische Historikerin Selma Stern (1890-1981) ging diesen Fragen nach, untersuchte Mythos und Wirklichkeit. Begonnen im Deutschland der zwanziger Jahre, erschien ihre Untersuchung erst 1950 im amerikanischen Exil unter dem Titel The Court Jew . Erstmals lag damit ein interdisziplinäres Standardwerk vor. Selma Stern beschreibt darin den Aufstieg und Niedergang von Hoffaktorendynastien wie Behrens, Ephraim, Gumperts, Itzig, Kann oder Wertheimer. Sie arbeitet die wechselseitige Abhängigkeit zwischen Herrschern und Hofjuden heraus und richtet zugleich den Blick auf wirtschaftliche, politische, soziale, kulturelle und historische Zusammenhänge und Entwicklungen im absolutistischen Europa. Mehr als 50 Jahre nach seinem Erscheinen liegt der Band nun als deutsche Erstveröffentlichung vor.

“Die“ Neue Zeit Verlag Friedrich Pustet

Ingo Endrick Lankau: Begrüßung Beiträge Dietmar Endler: Bulgaren und Bulgarien in deutscher Trivialliteratur. Ein Nachtrag: Kurt Aram Thomas Frahm: Zur Lage der bulgarischen Literatur in deutscher Übersetzung nach der Wende. Mit einer Bibliographie seit 1990 erschienener Titel Helmut W. Schaller Bulgarien in Deutschland Anfang des 20. Jahrhunderts: Unbekannte und vergessene deutsche Publikationen Helmut W. Schaller: Die heutige bulgarische Sprache und ihre lexikalischen Ressourcen Ingo Endrick Lankau: Die Balkanroute. Ein Blick zurück in die Zukunft, eine retrofuturistische Betrachtung Helmut W. Schaller: Arthur Dix (1875-1935): Zwischen zwei Welten – Bulgarien in der Völkerbrücke des Balkans Helmut W. Schaller: Die "Deutsch-

Bulgarische Gesellschaft in München" im 20. Jahrhundert Snejanka Bauer Nicola Michailow. Ein vergessener bulgarisch-deutscher Malerfürst Aktuelles Sigrun Comati: Eine Freundschaftsvereinbarung zwischen Seeheim-Jugendheim und Karlovo fördert die Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien Sigrun Comati: Grußwort der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft zur Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien e. V. anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft Darmstadt e. V. Konstantin Bogdanaliew, Karsten Grunewald, Martin Henzelmann: 20 Jahre Deutsch-Bulgarische Gesellschaft Dresden e. V. Raiko Krauß & Sven Conrad: Archäologische Forschungen in Bulgarien 2016 und 2017 Rezensionen Sigrun Comati: Martin Henzelmann (Hrsg.) Linguistik als diskursive Schnittstelle zwischen Recht, Politik und Konflikt. Sigrun Comati: Ruselina Nicolova: Bulgarian Grammar. Translated by Assoc. Prof. Dr. Christo Stamenov Helmut W. Schaller: Verbündet. Bayern und Bulgarien im Ersten Weltkrieg. Eine Ausstellung des bayerischen Hauptstaatsarchivs und der Staatsagentur "Archive" Bulgariens *Einführung in die Geschichte des europäischen Mittelalters* Böhlau Wien

Bislang sieht man – auch in der literaturwissenschaftlichen Forschung – die Situation der jüdischen Bevölkerung Böhmens fast ausschließlich durch den Spiegel der Prager Literatur um die Jahrhundertwende. Doch ihr berühmtester Exponent, Franz Kafka, gehörte bereits der dritten Generation deutschschreibender Juden an. Mit vorliegender Studie wird den frühen jüdischen Schriftstellern dieser Region, darunter, als den bekanntesten, Leopold Kompert (1822-1886) und seinem mährischen Kollegen Eduard Kulke (1831-1897) erstmals eine eigene Untersuchung gewidmet. Ihre Ghettoesgeschichten repräsentieren, wiewohl mit der von Berthold Auerbach popularisierten Dorfgeschichte verwandt, eine genuin jüdische Literaturgattung und bilden eine unverzichtbare Quelle für die kulturhistorische Erforschung jüdischen Lebens im Zeitalter der Emanzipation. Im Rahmen der methodisch an der Grenze zwischen Literatur- und Kulturgeschichtsschreibung angesiedelten Studie lassen sich auch Heinrich Heines berühmtem Fragment Der Rabbi von Bacherach (1840), das von den Zeitgenossen als 'Vorbild' der Ghettoliteratur betrachtet wurde, neue Aspekte abgewinnen. Nicht zuletzt wird damit ein Beitrag zur Erforschung minderheitlicher Assimilations- bzw. Akkulturationsstrategien geleistet. Ein Ausblick auf das KZ Theresienstadt als neuem 'Ghetto des Todes' auf böhmischem Boden und die in der Folgezeit entstandene autobiographische Literatur schließt die Untersuchung ab.

Draußen vor dem Ghetto Vandenhoeck & Ruprecht
Trotz verschiedener Vertreibungsversuche im 16. Jahrhundert avancierte die Frankfurter Gemeinde in der Frühen Neuzeit zum Zentrum der jüdischen Welt im deutschsprachigen Raum. Cilli Kasper-Holtkotte widmet sich der bislang kaum erforschten Geschichte der Frankfurter Juden in dieser Zeit und geht der Frage nach, wie soziale Netzwerke und Konflikte das Leben jüdischer Familien prägten. Die Studie stützt sich auf bislang kaum beachtete frühneuzeitliche Gerichtsakten, auf Ratsprotokolle und Judenschafts-Akten, die im zweiten Teil des Werkes thematisch erschlossen werden.

Lebensbilder jüdischer Akademikerinnen Akademische Verlagsgemeinschaft München

Den Plan zur Herausgabe von Dokumenten zur Geschichte der staatlichen Entwicklung Bayerns stammt von Max Spindler, einer Anregung der bayerischen Staatsregierung unter Ministerpräsident Dr. Wilhelm Hoegner folgend. Die Realisierung des in drei Abteilungen (Altbayern vor 1800; Franken und Schwaben vor 1800; Gesamtbayern seit 1800) gegliederten Werkes und die mit Unterstützung der Bayerischen Landesstiftung durchgeführte Drucklegung wurden von Karl Bosl vorangetrieben. Auf ihn geht die Erweiterung des Editionsprogramms durch Einbeziehung von Dokumenten zur gesellschaftlichen Entwicklung in Bayern zurück. Die vorgestellten Quellen werden durch verbindende Darstellungstexte erläutert.

Die jüdische Gemeinde von Frankfurt/Main in der frühen Neuzeit V&R Unipress

Kaiser Wilhelm II. hatte vier Schwestern und drei Brüder, die meist im Schatten ihres berühmten Bruders standen. Dieser Band vereint erstmals die bewegenden Einzelbiografien der Geschwister des letzten deutschen Kaisers und bietet zugleich ein spannendes Zeit-panorama. Sigismund und Waldemar starben bereits im Kindesalter. Die Lebenswege des "Marineprinzen" Heinrich von Preußen, der Herzogin Charlotte von Sachsen-Meiningen, Prinzessin Victoria zu Schaumburg-Lippe bzw. Zoubkoff, Königin Sophie von Griechenland und Landgräfin Margarethe von Hessen, die beinahe Königin von Finnland geworden wäre, blieben hingegen zeitlebens eng mit jenem des

Kaisers verbunden. Ihre sehr unterschiedlichen Schicksale ermöglichen somit auch einen facettenreichen Blick auf diesen umstrittenen Monarchen.

Wilhelm II. und seine Geschwister Walter de Gruyter

This is a collection of essays from three of the world's pre-eminent historians of Germany, which consider German history in global and transnational contexts. It is well known that transnationalism has exploded in the last decade or so as a new academic subfield of international and global history. What the transnationalism literature often ignores or downplays, however, is the role of the nation-state in making the transnational possible in the first place, as noted in its very etymological origins. This volume traces this dynamic from a different vantage-point, namely the relationship between German history and transnationalism. Each essay applies a transnational framework in fresh and original ways in order to illuminate different facets of the connections between Germany and the wider world in the modern period. Together they will encourage the rethinking of assumptions about key moments and developments in the history of modern Germany, and foster reflection on the evolving nature of German history as a subject studied in the twenty-first century. *Das Haus Hessen* Akademische Verlagsgemeinschaft München AVM

Vielleicht gibt es Zeitabschnitte, die einheitlicher (und eintöniger) und deshalb inhaltlich leichter zu fassen sind als das 15. Jahrhundert. Sieht der Historiker seine Aufgabe allerdings nicht in trister Simplifikation - und Claudia Märkl und Erich Meuthen tun dies ganz bestimmt nicht -, wird eine Zeit der Vielfalt für ihn zum spannendsten Gegenstand, den er sich denken kann, der ihn aber auch von Mal zu Mal in seiner Einsicht zurückhaltender und nachdenklicher macht.

2001 Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Zu den ersten Bonner Medizinstudentinnen gehörten viele Töchter bildungsorientierter jüdischer Familien. Die späteren Promovendinnen mit Bestnoten ebneten, ohne selbst weibliche Berufsvorbilder gehabt zu haben, folgenden Generationen von Studentinnen den akademischen Weg. Ungeachtet früher Berufserfolge hatten etliche dieser Ärztinnen nach Ende des Ersten Weltkrieges unter erheblichen Vorbehalten der Kollegenschaft sowie Benachteiligungen bei Einstellungen zu leiden. Ab 1933 begann die anfängliche Ausgrenzung und spätere Verfolgung durch die Nationalsozialisten. Nicht allen gelang die Flucht ins Ausland. Manche schafften dort jedoch einen erfolgreichen Neuanfang. Nach der Flucht aus Nazideutschland praktizierten ehemalige Bonner jüdische Studentinnen als Ärztinnen in acht verschiedenen Ländern, darunter Bulgarien, Chile, Palästina und die Türkei. Das ihnen angetane Unrecht haben sie nie vergessen können. Many of the first medical female students at Bonn University came from well-educated Jewish families. Without having had any kind of female example for themselves, most of them finished their studies with best exam results and, in some way, became the lead generation on the academic pathway for those female student generations to come. Despite early success in the job, after the end of World War I, a considerable number of these early medical female doctors were faced with reservation from their male colleagues and with discrimination during employment requests. Early 1933 they were

excluded from certain medical doctor positions which later terminated in persecution by the Nazi regime. Not all managed to leave Germany in time; some of them successfully started a new career abroad. None of them ever forgot the injustice which they had suffered.

Neue Volksbildung Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Zwischen 1790 und 1870 etablierten sich die Mitglieder des Verwandtschaftsnetzes der Familie Bondi im städtischen Bürgertum von Dresden, Mainz und Hamburg. Sie präsentierten sich als mustergültige Bildungsbürger, gehörten aber auch weiterhin ihren jüdischen Gemeinden an, in denen sie sowohl für die reformorientierte als auch die neoorthodoxe Richtung eintraten. Daniel Ristau untersucht die Vernetzungs- und Entflechtungsprozesse der Bondis, die in Beziehungsnetze eintraten, Zugehörigkeiten definierten und Verbindungen lösten. Vor allem ihre Briefe legen zeitgenössische Relevanz des 'Jüdischen' offen, das nicht nur je nach Situation und Perspektive unterschiedlich gedeutet wurde, sondern auch hinter andere Beschreibungs-, Verortungs- und Abgrenzungsmodi zurücktreten konnte. Die Familienmitglieder nicht schon in den Vorannahmen als 'jüdisch' zu definieren, eröffnet Deutungsoptionen jenseits der bis in die Gegenwart verfänglichen Gegenüberstellung von 'Juden' und 'Nichtjuden'.

Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich um die erste wissenschaftliche Biographie Erzherzog Stephans (1817-1867). Nach einem erfolgreichen Karrierestart als Statthalter von Böhmen und Palatin von Ungarn hatte er sich im Zuge der Revolution von 1848 auf die Güter seiner Mutter an der Lahn ins Exil zurückziehen müssen, wo er sich ein Schloss mit ganz eigener Prägung errichten ließ. Anhand der auf zahlreiche Archive verteilten Korrespondenz des Erzherzogs sowie Zeitzeugenberichten und Zeitungsmeldungen vollzieht die Biographie die Fremd- und Selbstkonstruktion eines unter Zeitgenossen als "bedeutend" angesehenen Habsburgers nach. Die Persönlichkeit entwickelt sich aus Selbst- und Fremdbildern, die in seinem Falle prägender waren als "Leistungen".

Aschkenas Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Im Gegensatz zu Westeuropa ist das traditionelle Heilerwesen in Bulgarien noch weit verbreitet. In diesem Buch geht die Autorin, die selbst als Psychotherapeutin in Bulgarien praktiziert, der Frage nach, inwieweit die Bevölkerung in Lebenskrisen den Rat einer traditionellen Heilerin der Behandlung durch einen Psychotherapeuten vorzieht. Dabei analysiert sie Aussagen betroffener Patienten, befragt traditionelle Heilerinnen und beleuchtet die Geschichte des Heilertums sowie die angewandten Methoden. So ist eine Arbeit entstanden, welche im Grenzbereich von Ethnologie und Psychotherapiewissenschaft angesiedelt ist und somit die oft beschworene, aber selten praktizierte Interdisziplinarität fördert. Claudia Schwamberger ist Psychodramatikerin. Geboren und aufgewachsen in Tirol, lebt sie mittlerweile seit fast zwei Jahrzehnten in Bulgarien und betreibt dort eine psychotherapeutische Praxis; Studium an der Universität Innsbruck (Magistra der Philosophie) und an der Sigmund-Freud-

Privatuniversität in Wien (Doktorin der Psychotherapiewissenschaft).

Franken von der Völkerwanderungszeit bis 1268 Wallstein Verlag

Die Arbeit setzt sich mit dem einzigen erhaltenen Artusroman in jüdisch-deutscher Sprache (»Widuwilt«/»Artushof«) und seinem Verhältnis zum »Wigalois« des Wirnt von Gravenberg auseinander. Im Mittelpunkt stehen Fragen eines deutsch-jüdischen bzw. jüdisch-deutschen Literaturtransfers sowie Aspekte der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des jüdisch-deutschen »Widuwilt« und »Artushof«. Ausgehend von der These, derzufolge Juden "fremde" Texte nach ihren spezifischen Bedürfnissen veränderten, erhebt sich die Frage, warum ein gerade so dezidiert christlicher Roman wie »Wigalois« von Juden rezipiert wurde. Es läßt sich zeigen, daß die Kürzungen und inhaltliche Modifikationen der jüdisch-deutschen Überlieferung darauf abzielen, den Protagonisten als einen "jüdischen Artusritter" erscheinen zu lassen. Im aschkenasischen Raum existierte nämlich bereits im 14./15. Jahrhundert eine jüdische Oberschicht, die Kontakt zur nichtjüdischen Umwelt pflegte und Literatur als Mittel der gesellschaftlichen Partizipation bzw. der Repräsentation nutzte. Mit der Verbreitung der Drucke weitete sich auch der Rezipientenkreis des »Artushof«. Die jüdisch-deutsche Erzähltradition wurde seit dem 17. Jahrhundert von deutscher Seite rezipiert, so von Johann Christof Wagenseil, Johann Ferdinand Roth und Ludwig Uhland. Die parallel zur »Wigalois«-Rezeption existierende »Widuwilt«/»Artushof«-Rezeption verdeutlicht, daß es sich bei der Wirkungsgeschichte der Texte um ein Phänomen von langer Dauer handelt.

Das europäische Staatensystem, nach seinen geographisch-statistischen Hauptverhältnissen Walter de Gruyter

Vorwort der Herausgeber Franziska Schwittay, Martin Henzelmann: Überlegungen zu Erinnerungsorten der Pomaken in Bulgarien Helmut Schaller: Bulgarien vom Beginn seines staatlichen Bestehens bis auf unsere Tage (679-1917). Ein vergessener Bildband von Valco Antonov - im Jahre 1917 in Berlin veröffentlicht Helmut Schaller: Die Deutsch-Bulgarische Gesellschaft in Berlin in der Zeit von 1915-1945 Rumjana Zlatanova: Max Mangold, die Universität des Saarlandes und Bulgarien Alain Vuillemin: Le rêve secret de Lubomir Guentchev, le poète interdit Blagovest Zlatanov: Studien zur bulgarischen Literaturwissenschaft: Der Sammelband "The Shade of the Balkans". Autoren und Kontexte der Entstehung (Bd. I) / "Der Sofioter Löwe im Käfig". Modelle, literarische Mystifikationen und Rezeption des Sammelbandes "The Shade of the Balkans" (Bd. II) Ivan G. Iliev, Margarita Georgieva: Telling time in slavic languages and perceiving the genitive ending as a definite article in Bulgarian and Macedonian Raiko Krauß, Sven Conrad: Archäologische Forschungen in Bulgarien 2018 Thomas Frahm: Vladimir Zarev (*1947) zum 50. Publikationsjubiläum Sigrun Comati: Die Battenbergs - eine europäische Familie Martin Henzelmann / Christoph Oliver Mayer: Konferenzbericht zum 1. Slavistisch-Romanistischen Kolloquium an der Technischen Universität Dresden zum französisch-bulgarischen Kulturaustausch Sigrun Comati: Prof. Dr. Jürgen Kristophson zum 80. Geburtstag Sigrun Comati: Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Wilhelm Schaller zum 80. Geburtstag